

Fischbach-Göslikon

Kein
Neujahrs-Apéro

Aufgrund der prekären Pandemie-lage hat der Bundesrat die Covid-19-Schutzmassnahmen verschärft. Angesichts dieser Situation sah sich der Gemeinderat von Fischbach-Göslikon gezwungen, den traditionellen Neu-jahrs-Apéro vom Samstag, 1. Januar, abzusagen.

Fischbach-Göslikon

Nächtlicher
Brand

Ein Augenzeuge bemerkte am Frei-tag, 17. Dezember, um 2.50 Uhr aus einiger Distanz an der Zimmerrain-strasse ein Feuer und alarmierte die Feuerwehr. Weil bei der Notrufzent-rale praktisch zeitgleich die Meldung eines Nachbarn einging, liess sich der Brand rasch lokalisieren. Feuerwehr und Polizei fanden einen Anbau des Hauses in Flammen vor. Die Feuer-wehr konnte diese löschen und einen Übergriff auf das Haus ver-hindern.

Inzwischen hatten die Bewohner den Brand ebenfalls bemerkt und konnten sich unverletzt ins Freie be-geben. Der Schaden ist beträchtlich, lässt sich aber noch nicht beziffern. Die Brandursache ist noch unklar. Die Kantonspolizei hat ihre Ermitt-lungen aufgenommen.

Zufikon

Wechsel
in der Kanzlei

Andrea Frei, Mitarbeiterin Kanzlei, hat ihre Anstellung per 31. Dezember gekündigt. Lea Müller aus Zufikon tritt am 3. Januar ihre neue Stelle als Mitarbeiterin Kanzlei an. Der Ge-meinderat und das Verwaltungsteam heissen die neue Stelleninhaberin herzlich willkommen.

Nur vormittags geöffnet
Das Betreibungsamt Zufikon Eggen-wil ist bis 23. Dezember nur vormit-tags geöffnet von 8 bis 11.30 Uhr.

Büros bleiben geschlossen
Über die Festtage bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung vom Don-nerstag, 23. Dezember, 16 Uhr, bis Montag, 3. Januar, 8 Uhr, geschlos-sen. Über die Erreichbarkeit in Not-fällen gibt Telefon 056 648 29 30 Aus-kunft. Folgende Pikettdienste sind eingerichtet: Todesfälle, Bestattungs-amt, Telefon 056 648 29 35. – Wasser-versorgung, Telefon 056 633 74 16. – Elektroversorgung, Telefon 056 648 29 44. Für Störungen an privaten An-lagen ist direkt der eigene Installa-teur zu kontaktieren. Ab 3. Januar gelten die regulären Öffnungszeiten.

Frohe Weihnachten
Der Gemeinderat hat die Sitzungstät-igkeit in diesem Jahr gestern Mon-tag, 20. Dezember, beendet. Der Ge-meinderat und das Gemeindeperso-nal bedanken sich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern, welche sich im Jahr 2021 trotz den herausfordernden Umständen zum Wohle der Gemeinde eingesetzt und insbesondere die Behördentätigkeit aktiv unterstützt haben. Gemeinde-behörde und Personal wünschen frohe und besinnliche Festtage, einen angenehmen Jahreswechsel und einen guten Start ins Jahr 2022 sowie gute Gesundheit und Wohlergehen in der Zukunft. Die erste Ratssitzung im neuen Jahr findet am Montag, 10. Ja-nuar, statt.

Abfahren über die Festtage
Die Abfahren über die Festtage fin-den wie folgt statt: heute Dienstag, 21. Dezember, keine Grüngutabfuhr. – Montag, 27. Dezember, reguläre Kehrriichtabfuhr. – Dienstag, 28. De-zember, reguläre Grüngutabfuhr. – Montag, 3. Januar, reguläre Keh-richtabfuhr. – Dienstag, 4. Januar, keine Grüngutabfuhr.

**Zwei Jahrzehnte bestimmte
Werner Fischer im Gemeinderat
die Geschicke seiner Gemeinde
mit, die letzten zwölf Amtsjahre
als Ammann. Der begeisterte
Sportpilot steuerte das Reuss-
dorf mit Voraussicht und Flexibi-
lität.**

Roger Wetli

«Ein guter Pilot befasst sich vor dem Start mit der Route und den Wetter-prognosen. In der Luft hält er beides im Auge und reagiert vorzeitig bei sich ändernden Rahmenbedingun-gen», erklärt der Künter Gemeinde-ammann Werner Fischer. «Ähnlich muss man auch eine Gemeinde füh-ren. Mit klaren Zielen, der nötigen Ruhe und Flexibilität.»
Werner Fischer kennt als Frei-zeit-Pilot von Sportflugzeugen und Gemeindeammann beide Seiten bes-tens. Zudem steuert er Modellflug-zeuge im Modellflugsportverein Reusstal, dem er auch als Präsident vorsteht. «Auf dem Modellflugplatz in Künten bin ich fast jedes Wochen-ende anzutreffen, auch wenn ich nicht immer ein Flugzeug dabei habe», betont er. «Denn nach der Fa-milie sind für mich die Vereine am wichtigsten in einer Gesellschaft, da dort ein wichtiger sozialer Austausch geschieht. Diese Begegnungen sind eigentlich entscheidender als das ge-meinsame Interesse, das man teilt, und die Tätigkeit, die man ausübt.»

**In die Wiege
gelegt**
Für sein Amt als Gemeindeammann wurde Werner Fischer praktisch auf der Startbahn geboren. «Ich wuchs in Stetten auf und bin da Ortsbürger. Mein Vater wirkte dort Jahrzehnte als Gemeindeammann. «Ich habe von Kind an erlebt, welchen Einfluss ein solches Amt auf das Familienleben hat», so der Ammann. Man könne zwar im Amt für die Gemeinde viel

**«Funktioniert nur,
wenn alle offen
mitreden dürfen»**
Werner Fischer, Gemeindeammann

bewirken, sei dafür stark exponiert und die Familie leide dann jeweils mit. «Aber mir machte es vorwiegend viel Spass – und das bis heute», be-tont er.
Das sinnbildliche Benzin für seine politische Karriere in Künten war ein Engagement im Organisationskomitee eines Dorffestes. Er vertrat dort den Modellflugsportverein. «Kurz da-nach trat ein Gemeinderat zurück, und ich wurde angefragt, ob ich kan-didieren möchte. Es gab drei oder vier Bewerber, also warb ich mit

Sicher gelandet

Künten: Gemeindeammann Werner Fischer gibt sein Amt Ende Jahr ab



Werner Fischer setzte sich zwei Jahrzehnte im Gemeinderat für Künten ein.

Bild: Roger Wetli

einem einfachen Flugblatt für meine Person und wurde gleich gewählt, ob-wohl ich im Dorf noch nicht so be-kannt war.» Er habe danach die klas-sische Gemeinderatskarriere mit ver-schiedenen Ressorts und langsamem Aufbau durchlebt.

Nach vier Jahren wurde Fischer Vi-zeammann und eine Amtsperiode später zum Oberhaupt von Künten. «Dieser Aufstieg geschah also konti-nuierlich und nicht wie in einer Ra-kete», lacht er. Gleichzeitig unter-streicht Fischer, wie wichtig die Teamarbeit sowohl im Gemeinderat wie auch im Cockpit ist. «In einem Flugzeug gibt es immer einen «Piloten in Verantwortung». Es ist aber ent-scheidend, dass sich die Crew stets gegenseitig unterstützt sowie über-wacht und mögliche Fehler im Ansatz angesprochen werden. Einige verhee-rende Unfälle sind geschehen, weil aus zu grossem Respekt vor der Auto-rität des Kapitäns keine Teamarbeit stattfand.» Dasselbe gelte im Ge-meinderat: «Es funktioniert nur, wenn alle offen mitreden dürfen und sich niemand persönlich beleidigt fühlt.»

Ziel geändert
Eine Richtungsänderung kann aber auch das Stimmvolk herbeiführen. «Als das Referendum gegen die letzte Nutzungsplanungsrevision mit Einzo-nungen angenommen wurde, haben wir uns eingehender befasst, was für unsere Bevölkerung wirklich attrak-tiv und wichtig in Künten ist. Das Er-gebnis: Nicht das grosse Wachstum und dadurch ein tieferer Steuerfuss sind es, sondern die hohe Wohnquali-tät und die Naherholungsgebiete.»

Der Gemeinderat habe danach seine Planung auf diese beiden Punkte aus-gelegt. Das Ergebnis sind zum Bei-spiel das gewollte moderate Wachs-tum sowie der neue Parkplatz bei der ehemaligen ARA und das Einbahnre-gime in Sulz. «Aber auch der Reuss-steg, der in Planung ist, gehört dazu.»

Stolz ist Werner Fischer darauf, dass das Restaurant Fahr erhalten werden konnte. «Hier fanden sich die Investoren und der Gemeinderat. Neben der bürgerlichen Kost des Res-taurants Waage und des «Rüssstübli» ist das «Fahr» mit seiner Gault-Mil-lau-Küche eine ideale Ergänzung. Wobei Künten heute im weiteren Um-kreis vor allem mit diesem Restau-rant in Verbindung gebracht wird.

**Grosswetterlage
im Fokus**
Den Fokus hatte Werner Fischer als Gemeinderat immer auf die Gross-wetterlagen gerichtet und dabei auch mal einzelne Wolken zu wenig be-rücksichtigen können. «Ich verstehe, dass das für Ärger sorgte, wenn wir Einzelinteressen nicht zugunsten des überwiegenden Interesses berück-sichtigen konnten. Da hätte vielleicht auch ein Gespräch im richtigen Mo-ment geholfen», resümiert er. Als Freizeitpilot analysiere er jeden Flug im Nachgang. Das tue er auch mit den Gemeindegeschäften. «Heute bin ich sehr zufrieden, dass ich zum Beispiel Projekte wie die Aufstockung und Er-weiterung der Schulanlage, den Um-bau und die Sanierung der Mehr-zweckhalle oder den Neubau des Ge-meindehauses mitgestalten durfte. Es sind sehr gelungene Projekte.» Wer-ner Fischer legte in 20 Jahren aber

auch Zwischenlandungen bei der Ein-weihung des Kreisels und des Rad-weges nach Eggenwil ein.

Nur noch Modellflugzeuge
Aktuell befindet er sich auf dem Lan-deanflug und beendet sein Amt Ende Dezember. Gleichzeitig lässt er seine Pilotenlizenz ruhen und wird künftig nur noch Modellflugzeuge steuern. «Der Zeitpunkt stimmt für mich. Den Reusssteg hätte ich zwar noch gerne eingeweiht. Ich konnte das Dossier aber mit einem Parallelflug an Ge-meinderat Daniel Schüepp und Yves Moser abgeben.» Vermissen werde er wohl die direkten Gestaltungsmög-lichkeiten und die menschlichen Kon-takte. «Gerade der Austausch im Ge-meinderat, mit der Verwaltung, den Werkmitarbeitern und der Schule schätzte ich sehr. Das gebe ich nicht gerne auf, zumal mir das Amt nach wie vor Spass macht.»
Nicht vermissen werde er dagegen den anspruchsvollen Spagat zwi-schen dem Beruf als Kundendienst-leiter in der Energiesystembranche in Langenthal und als Gemeinde-ammann. «Das war immer eine grosse Herausforderung», gesteht er. «Das Alter spielt bei meinem Rücktritt eine gewisse Rolle. Ich möchte meine Energie jetzt bewusster einsetzen.» Er wird weiterhin auf dem Modell-flugplatz anzutreffen sein. «Diese Kombination aus Technik, Physik, Wetter, freier Natur, Kontrolle und keiner Kontrolle fasziniert mich», strahlt er. «Allerdings steuere ich künftig nur noch und ausschliesslich kleinere Modellflugzeuge, statt als Pilot eine ganze Gemeinde oder ein manntragendes Flugzeug.»

Grossen Respekt vor neuen Aufgaben

Eggenwil: Schulpfleger übergaben ihre Dossiers



Die Schulpfleger (v.l.) Martina Vitali, Stefan Martin, Desirée Zappacosta und Werner Vogel übergaben die PC-Daten symbolisch an Schulleiterin Franziska Pedersen, Gemeinderat André Heinrich und Gemeindeammann Roger Hausherr.

Bild: rwi

**Ab Januar gibt es im Aargau
keine Schulpflegen mehr. Jetzt
wurden deren Mitglieder ordent-
lich verabschiedet. Der Gemein-
derat erhält eine intakte und gut
funktionierende Schule.**

«Wir geben unsere Ämter mit Weh-mut ab», erklärte der Schulpflegeprä-sident von Eggenwil Werner Vogel. «Ich bin aber überzeugt, dass die Schule weiterhin die gleiche Priorität im Gemeinderat geniessen wird wie bisher.» Die Auflösung der Schulpf-legen wurde durch das Aargauer Stimmvolk beschlossen. «Die Ar-beiten danach waren ein Prozess mit ausserordentlichen Sitzungen», blick-te Vogel zurück. Und Gemeinderat André Heinrich lobte den Kanton: «Wir haben uns an dessen Checklis-ten zum Vorgehen gehalten. Das hat uns bei der Übergabe sehr geholfen.»

Werner Vogel betonte, dass sein Motto als Präsident immer gewesen sei: «Miteinander zusammenarbeiten und sich gegen aussen immer ge-schlossen zeigen.» Alle Schulpflege-mitglieder hätten sich an diesen Leit-spruch gehalten. Gemeindeammann

Roger Hausherr blickte auf die Über-gangsphase mit Respekt zurück. «Die Integration der Schule in den Ge-meinderat war und ist eine Heraus-forderung. Wir verändern ein etabli-ertes und bewährtes System. Der gesamte Gemeinderat hat grossen

Respekt vor den neuen Aufgaben.» Der Ammann lobte die Schulpflege, dass er eine gute und intakte Schule übernehmen dürfe. Alle Schulpfleger attestierten, eine spannende Zeit im Amt gehabt zu haben, die jetzt vorbei ist. --rwi